

NOTIZEN

Andreas Müller ausverkauft

Reutlingen. Die Veranstaltung der Volksbank Reutlingen mit Andreas Müller in der Stadthalle am 16. Oktober war innerhalb von nur wenigen Tagen komplett ausverkauft. Wer leider keine Karten mehr bekommen konnte, wird in den nächsten Tagen schriftlich benachrichtigt.

Selbsthilfe „Prostatakrebs“

Tübingen. Die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Reutlingen-Tübingen hat am heutigen Montag, 30. September, 14 bis 15.30 Uhr, Sprechstunde „Patienten beraten Patienten“, in der Poliklinik Urologie. Nähere Informationen unter ☎ (07121) 49 32 15.

Im Pumpspeicherwerk

Reutlingen. Der Seniorenverband öffentlicher Dienst besichtigt am Dienstag, 1. Oktober, das Pumpspeicherwerk Glems. Treffpunkt 14.20 Uhr Hauptpforte des Unterbeckens zwischen Eningen und Glems. Personen mit aktiven Implantaten dürfen sicherheitshalber am Rundgang nicht teilnehmen. Abschluss im Stauseehotel.

Lesespaß beim Rüsseltier

Reutlingen. Am Mittwoch, 2. Oktober, 16 Uhr, liest Lesepatin Marianne Lindenlaub ausgewählte Bilderbücher für Kinder von vier bis sechs Jahren in der Kinderbibliothek vor. Ob lustig, spannend oder abenteuerlich – für jeden ist etwas dabei. Treffpunkt ist der Bilderbuchbereich, wo sich Lesepatin und Rosalie Rüsseltier, das Maskottchen der Kinderbibliothek, auf ihre Zuhörer freuen.

Tag der offenen Moschee

Reutlingen. Am Donnerstag, 3. Oktober, findet der alljährliche „Tag der offenen Moschee“, erstmals insgesamt drei Reutlinger Moscheen, statt (Moschee „Alikhlas“ am Echazufer, Yunus Emre Moschee in der Wörthstraße und Moschee der Ahmadiyyah-Gemeinde in der Wörthstraße).

Von 10 bis 18 Uhr können dort Eindrücke in die islamische Kultur und Religion gewonnen werden. „Eine Moschee ist eine Stätte der Begegnung, des Dialogs und der nachbarschaftlichen Zusammenkunft“, lädt die Ahmadiyyah-Gemeinde ein. Die Veranstaltung soll zu einem friedlichen Zusammenleben zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen beitragen. In der Moschee „Alikhlas“ wird den Besuchern Dr. Abdelmalek Hibaoui (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Zentrum für Islamische Theologie von der Universität Tübingen) für Fragen zur Verfügung stehen.



Model am Traktor mit Anhänger: Ganz schwer in Mode sind in dieser Saison offensichtlich die Dirndl.



Kein Problem für den Jugendfeuerwehler war das Kistenstapeln.

Fast wie beim Oktoberfest

Riesiger Andrang beim Fest in der Metzgerstraße – Zufriedene Geschäftsinhaber

Dirndl, Dirndl, Volksfeststimmung. Und natürlich herrliches Wetter – das war das Metzgerstraßenfest am vergangenen Samstag. Der Andrang war riesig, die Geschäftsinhaber sehr zufrieden.

NORBERT LEISTER

Reutlingen. Zufriedene Gesichter sowohl bei den Besuchern wie auch den Geschäftsleuten in der Parallelstraße zur Reutlinger Fußgängerzone zwischen Albtorplatz und Karlstraße: Schlussendlich durfte das nicht verwundern, denn schon einige Male hatte der Metzgerstraßen-Verein bei diesem Fest schlechtes Wetter, Regen, Kälte und ausbleibendes Publikum erlebt. Nicht so am vergangenen Samstag: Sonnenschein, spätsommerliche Temperaturen und ein Andrang, der ansonsten in diesem Ausmaß allein der Wilhelmstraße vorbehalten bleibt.

Und es war ja auch einiges geboten – so herrschte etwa am Ausschankwagen der Betzinger Familie Stojanovic quasi Dauerbelagerungszustand. Und das nicht nur wegen des eigens für diesen Tag gebrauten Metzgerstraßenfest-Biers, sondern auch wegen der anderen besonderen Sorten, die sich Vater und Sohn zusammen einfallen lassen. Wie



Die spätsommerlichen Temperaturen lockten die Menschen in Scharen in die Metzgerstraße zum Fest.

Fotos: Norbert Leister

etwa das Pale Ale, das einen Hauch von Grapefruit-Geschmack in sich trägt. Außergewöhnlich, aber lecker. Und mit viel Aufwand verbunden, wie Jonny Stojanovic berichtete. 125 Liter passen in die haus-eigene Brauanlage. 20 000 Liter habe

er im vergangenen Jahr gebraut. „Und ein Sud braucht sechs Stunden“, wobei der ÖPNV die „soziale Komponente“ darstelle, denn viele Leute könnten sich eben kein Auto leisten. Der Rat solle nun ein Signal geben, dass er es mit der konkreten Umsetzung der Verbesserungen auch ernst meint. Aber dafür müsse die Stadt zusätzliches Geld in die Hand nehmen. Denn die Menschen würden nur umsteigen, wenn das Angebot stimmt.

Jürgen Fuchs (FWV) sprach von einem „radikalen Umbau“, aber je attraktiver ein ÖPNV sei, desto mehr werde er angenommen. Im Übrigen kritisierte Fuchs den ZOB, der gar nicht mehr ins Konzept passe. Damals habe man die Chance vertan, städtischen und regionalen Busbahnhof beim Bahnhof anzusiedeln. Der Stadt, so Prof. Jürgen Straub (WiR), bleibe keine andere Wahl, als den ÖPNV zu stärken. Das sieht auch Gabriele Janz (Grüne) so, mahnte aber an, dass „wir ein Verbundsystem brauchen“, das auch Rad, Carsharing und Umsteigepunkte berücksichtigt.

Für Dr. Knut Hochleitner (FDP) ist der neue Takt das wesentliche Element der Verbesserungen. Man müsse investieren, damit die Menschen mit dem Bus in die Stadt – und in die Stadthalle – kommen. Dr. Peter Hörz (RSÖ) sagte, er warte schon seit 1983, dass endlich etwas bei der Optimierung des ÖPNV passiert. Er hofft, dass die Umsetzung nicht ebenfalls 30 Jahre dauert.

muffel zeigte sich dabei einmal mehr das männliche Geschlecht: Nur wenige Herren ließen sich in Lederhosen blicken. Neben all dem Angebot der mehr als 70 Läden in der Metzgerstraße waren jede Menge Sonderaktionen vor den Häusern geboten. Darunter natürlich zahlreiche kulinarische Versorgungsstationen – „bei einigen sind schon ab 14 Uhr die Steaks und Würste ausgegangen“, hatte Claus Hamann als Vereins-Vize und Organisator des Fests im Rückblick betont. Es gab aber noch eine Vielzahl mehr an Ständen, wie etwa beim Flohmarkt in der oberen Metzgerstraße, bei dem so manche Kuriosität zu finden war. Als Renner für die kleinen Besucher erwiesen sich Hüpfburg und Spielstraße auf dem Breuninger-Parkplatz. Oder auch das Kistenstapeln neben der Marienkirche. Bei unglaublichen 20 Kisten lag der Rekord um die Mittagszeit herum. „Kein Problem für mich“, hatte eines der Mitglieder der Jugendfeuerwehr getötet.

Und sonst? Viel Musik, die tatsächlich an das Münchener Oktoberfest erinnerte und selbst Autos konnten die Festbesucher in der Metzgerstraße kaufen. Und wer einen Blick hinüber in die Wilhelmstraße, in die eigentliche Fußgängerzone, wagte, der traute wohl seinen Augen kaum: Dort herrschte fast schon beängstigende Leere.

Alle wollen den ÖPNV stärken

Gemeinderat diskutiert wieder einmal über den Verkehrsentwicklungsplan

Um den Öffentlichen Personennahverkehr zu verbessern, muss die Stadt viel Geld in die Hand nehmen. Darin war sich der Rat bei seiner jüngsten Sitzung zum Thema Verkehrsentwicklungsplan einig.

PETER ANDEL

Reutlingen. Der Verkehrsentwicklungsplan ist, wie der Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Vermessung, Stefan Dvorak, im Gemeinderat darlegte, ein „komplexes Planwerk“, dessen wesentlichen Resultate der Analyse er mit seinem Kollegen Wolf Drechsel dem Gremium erläuterte. Diesmal ging's um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). In Reutlingen sei das ÖPNV-Angebot zwar gut, aber es gebe freilich noch Erschließungslücken und größere Taktsprünge.

Ein Fachbüro hat nun das Verbesserungspotenzial ermittelt und schlägt „drei Bausteine“ vor, wie der ÖPNV an Qualität zulegen könnte. Zunächst könnte ein „virtueller Altstadttring“ eingerichtet werden, an den jede Linie quasi andocken und ihn wieder verlassen könnte. Das wäre sogar kostenneutral möglich.

Des Weiteren scheine der bisherige 20-Minuten-Takt wegen der Größe des Reutlinger Verkehrs „unterdimensioniert“. Der Gutachter empfiehlt, den 15-Minuten-Takt als Basisangebot zu wählen. Schließ-



So soll es sein: RSV-Busse fahren die Stadthalle an. Aber ÖPNV-Verbesserungen kosten auch eine Menge Geld.

Foto: RSV

lich geht es um „Netzergänzungen“ – und dieser Ausbau dürfte ganz schön ins Geld gehen. Zum Beispiel könnten so neue Verknüpfungspunkte am Bahnhof Sondelfingen und am Westbahnhof, an den künftigen Haltepunkten Storch und Bösmannsacker im Zuge der Regionalstadtbahn entstehen. Ferner wird die Machbarkeit von Querspangen

(beispielsweise Rommelsbach-Mittelstadt) überprüft. Da hat man die Vorschläge aus allen zwölf Bezirksamtsbezirken aufgegriffen. Der Gutachter geht davon aus, dass, wenn alle drei „Bausteine“ verwirklicht würden, etwa 5000 Autofahrten, davon 4000 in der Innenstadt, entfallen könnten.

Diese „Netzergänzungen“ sind

für Rainer Löffler (CDU) der wichtigste Baustein, auch die Querverbindungen hätten bislang gefehlt. Nebeneffekt sei, dass eine Chance bestehe, dass die Nahversorger – wie demnächst in Rommelsbach – eine höhere Frequenz erhalten und wirtschaftlich stabiler werden. Auch könne man so die dezentralen Pflegeeinrichtungen auf kurzem

FWV lädt ein zum Bürgergespräch

Ohmenhausen. „FWV – offen für alle(s)“ – unter diesem Programm-slogan setzt die FWV ihre Bürgergespräche am Dienstag, 1. Oktober, ab 18 Uhr fort (Ecke Brühl-/Hansenstraße) und ab 19 Uhr in der Park-gaststätte. Die Stadträte Friedel Kehler-Schreiber und Hans Hubert Krämer stellen sich im offenen Gespräch den Fragen der Bürger.

FWV: Besuch aus Sigmaringen

Reutlingen. Zum im Juli beim Besuch der Landesgartenschau vereinbarten Gegenbesuch der Sigmaringer Freien Wähler begrüßte die FWV-Fraktion im Gemeinderat eine fünfköpfige Delegation aus Sigmaringen, darunter den stellvertretenden Fraktionssprecher Dr. Fritz Schulz. Im Fraktionszimmer im Rathaus kam es zunächst unter der Leitung des Fraktionsvorsitzenden Jürgen Fuchs zu einem regen kommunalpolitischen Gedankenaustausch. Dabei zeigte sich, dass es bei mehreren Themen aktuelle Schnittmengen – wie in der Haushaltspolitik, bei der Gewerbesteuer und der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum – gibt. Danach brachen Gäste und Gastgeber zu einer ausgiebigen Stadtführung mit Wulf-Winrick Neugebauer auf. Die Gäste lauschten gespannt den Ausführungen des Stadtführers, denn schließlich hat Reutlingen viel Historisches und Aktuelles zu bieten.